

# Einwohnerrat Pratteln

## Votenprotokoll Nr. 481

Einwohnerratssitzung vom Montag, 24. Juni 2019, 19.00 Uhr  
in der alten Dorfturnhalle

---

Anwesend	36/35/36 7	Personen des Einwohnerrates Personen des Gemeinderates
Abwesend entschuldigt	Einwohnerrat: Stephan Bregy, Andreas Moldovanyi, Christoph Pfirter und Erich Schwob  Gemeinderat: -	
Vorsitz	Hasan Kanber	
Protokoll	Joachim Maass	
Weibeldienst	Martin Suter	

---

### Geschäftsverzeichnis

1.	Wahl des Einwohnerrats-Präsidiums für das Amtsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020	3171
2.	Wahl der übrigen Büromitglieder für das Amtsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020	3172
	- 1. Vizepräsidium	
	- 2. Vizepräsidium	
	- zwei Stimmentzähler/innen	
	- zwei Ersatz-Stimmentzähler/innen	
3.	Dringliche Interpellation der Fraktion der U/G, Petra Ramseier, betreffend „Einbruch Steuerertrag juristische Personen“	3174
4.	Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2018, Bericht der Rechnungsprüfungskommission und Bericht der Revisionsstelle	3164
5.	Nachtragskredit von brutto CHF 41'000 für den Ersatz Heizung Liegenschaft Viaduktstrasse 3	3170
6.	Teilrevision Strassenreglement – 1. Lesung	3162
7.	Ruftaxi an Hanglage – Prüfung und Antrag Nachtragskredit (2. überarbeitete Vorlage)	3152
8.	Beantwortung Postulat der SP-Fraktion, Rebecca Moldovanyi betreffend „Öffentliche Spielplätze“	3124
9.	Beantwortung Interpellation der SP-Fraktion, Fabian Thomi, betreffend „Merkblatt Nachhaltige Verpflegung“	3166

- |     |   |      |
|-----|---|------|
| 10. | Beantwortung Interpellation der Fraktion der Unabhängigen und Grünen, Benedikt Schmidt, betreffend „Kein Schmutzwasser in Gewässer“   | 3168 |
| 11. | Postulat der SP-Fraktion, Fabian Thomi, betreffend „Autofreie Sonntage“   | 3165 |
| 12. | Postulat der FDP-Fraktion, Paul Dalcher, betreffend „Publizierung von amtlichen Bestattungsanzeigen auf der Homepage www.pratteln.ch“ | 3167 |
| 13. | Postulat der SP-Fraktion, Fabian Thomi, betreffend „Abfallfrei leben“   | 3169 |
| 14. | Fragestunde   |      |

### **Begrüssung**

**Hasan Kanber:** Liebe Einwohnerratskolleginnen und -kollegen, liebe Gemeinderätin und Gemeinderäte, liebe Pressevertreter, liebe Gäste und geschätztes Publikum. Ich begrüsse sie heute ein letztes Mal als Einwohnerratspräsident. Nach einem Jahr als Präsident ist es an der Zeit, die Glocke weiter zu reichen. An der 481. Sitzung des Prattler Einwohnerrates wird unter anderem das neue Einwohnerratsbüro gewählt. Darum ist der heutige Ablauf nicht wie an den anderen Sitzungen. Heute wird vom Geschäftsverzeichnis abgewichen, weil das Auszählen der Stimmen einige Zeit braucht und diese Zeit wird benutzt, um Geschäfte zu behandeln, für die es keine Stimmzähler braucht, und auch, um allenfalls ein verdientes Ratsmitglied zu verabschieden. Das Büro hat beschlossen, diese Ratssitzung ohne Pause durchzuführen, um die Ratssitzung um halb zehn zu beenden.

Der Cantabile Chor Pratteln mit dem Dirigenten Bernhard Dittmann und der Präsidentin Magda Schaub feiert dieses Jahr sein 25-jähriges Jubiläum. Wir gratulieren herzlich dazu. Der Chor wird drei Lieder singen und diese auch selber ansagen:

**1.** "Thank you for the music" von Abba **2.** "Sut steilas" von G.A. Derungs **3.** "Schwyzerapsody" von Ivo Antognini. Die Vorführung wird mit heftigem Applaus verdankt und die Vorführenden erhalten ein kleines Präsent.

### **Präsenz**

Es sind zurzeit 36 Personen des Einwohnerrates anwesend und der Rat ist beschlussfähig. Das einfache Mehr beträgt 19, das Zweidrittelmehr 24 Stimmen.

### **Mitteilungen des Einwohnerratspräsidenten**

- Das **Vopro** der letzten Sitzung und die **Wahlvorschläge** für das neue Büro liegen auf.
- **Rücktritt von Marc Bürgi, BDP**, aus dem Einwohnerrat per Ende Juni 2019. Als Nachrückender wird Kevin Beining ab der Augustsitzung dabei sein. Der Rat kommt später darauf zurück.
- Die jetzige **Leiterin Politische Dienste**, Katarina Hammann, wird mit der heutigen Sitzung den Rat das letzte Mal begleiten. Sie hat die Stelle nach 7 ½ Jahren per Ende August 2019 gekündigt. Im Namen des Rates bedanken wir uns herzlich bei Katarina Hammann für die stets angenehme Zusammenarbeit (Es folgt Applaus für Katarina Hammann.).

## **Mitteilungen des Gemeinderates**

*GP Stephan Burgunder berichtet über das Thema „Siedlungsentwicklung“. Dies wird per Video aufgezeichnet. Herr Kurt Sutter wird nur diese Sequenzen aufnehmen. Dies wurde im Büro nach Geschäftsreglement beraten und die Aufnahme einstimmig genehmigt.*

**GP Stephan Burgunder:** Die Botschaft des Eidgenössischen Raumplanungsgesetzes ist klar: Wir müssen die Zersiedelung stoppen und gleichzeitig mehr Menschen ein Zuhause bieten. Mehr Menschen auf weniger Raum kann Ängste und Widerstände hervorrufen, birgt aber auch Chancen. Pratteln verfolgt in den kommenden Jahren eine hochwertige Siedlungsentwicklung nach Innen. Der Öffentlichkeit konnten kürzlich drei grosse Projekte vorgestellt werden und mit dieser Präsentation möchte ich den Bogen über die gesamte raumplanerische Entwicklung spannen.

*Es folgen einige Ausführungen in Ergänzung der Folien. Fett gedruckt sind die Überschriften der Folien, so dass eine Zuordnung der mündlichen Ausführungen möglich ist. Die Präsentation von GP Stephan Burgunder ist auf [www.pratteln.bl.ch](http://www.pratteln.bl.ch) aufgeschaltet.*

**Wachstum der Gemeinde in den letzten 10 Jahren:** In der Schweiz leben immer mehr Menschen und die Arbeitsplätze konzentrieren sich in den Zentren. Dies gilt auch für Pratteln. Auch in unserer Gemeinde zeigt die Kurve der Beschäftigten konstant nach oben und vergleichbar sieht es beim Bevölkerungswachstum aus. In den letzten 10 Jahren ist die Bevölkerung in Pratteln um 1'794 Personen auf aktuell 16'734 gewachsen. Die Perspektive für das Jahr 2027 von 19'000 Einwohnern in Pratteln scheint realistisch zu sein.

**Verdichtung nach innen:** Die innerstädtebauliche Entwicklung muss dort erfolgen, wo eine ausgezeichnete Anbindung an den öffentlichen Verkehr besteht und eine nachhaltige Stadt der kurzen Wege geschaffen werden kann. Damit werden die Voraussetzungen für eine prosperierende und nachhaltige Gemeinde geschaffen. Pratteln bietet an verschiedenen Orten hierzu beste Voraussetzungen für eine dichte Bebauung an zentralsten Lagen.

**Entwicklungsgrundsätze:** Wir planen nachhaltig und zukunftsorientiert, d.h. neue Stadtteile sind verkehrstechnisch gut angebunden und städtebaulich vernetzt und die Infrastruktur muss eine gute Mobilität gewährleisten. Es braucht Frei- und Grünräume wie öffentliche Plätze und uns ist dabei Nachhaltigkeit wirklich wichtig und die Nutzung soll auch künftigen Anforderungen genügen und flexibel und wandlungsfähig bleiben.

**Entwicklungstendenzen:** 1. Belebung des Dorfkerns (Sanierung ehemaliger Schulhäuser). 2. Mit neuen Bauten entstehen neue Zentren mit öffentlichen Plätzen und Begegnungsmöglichkeiten. 3. Der Schritt über die Geleise eröffnet Raum für die weitere Entwicklung unserer Gemeinde. Pratteln hat das Potenzial, durch verdichtetes Bauen neue Akzente zu setzen. 4. Die Entwicklungen nördlich des Bahnhofs wirken als städtebauliches Scharnier zwischen Bahnhof und Ortskern und führen zu einer Aufwertung der bestehenden Bahnhofstrasse. **Belebung Ortskern:** Es wird in Zukunft mehrere Zentren mit unterschiedlichen Nutzungen und unterschiedlichen Funktionen geben. **Zentrumsbildungen:** Der Kindergarten Grossmatt ist für das Jahr 2020 projektiert. Mit diesem Bau können wir zusätzlich zum Kindergarten-Spielplatz eine neue öffentliche Anlage mit erhöhter Spiel- und Freiraumqualität schaffen. **Wachstum in Richtung Norden:** Mit dem Wachstum Richtung Norden besteht die grosse Chance, ein neues, erkennbares Zentrum mit hohen Qualitäten um den Bahnhof zu schaffen. Die zukünftigen Verbindungen zum Dorf und nach Salina Raurica werden durch die vorgesehene Tramverlängerung sowie den gewünschten Ausbau der SBB-Unterführung gestärkt. **Aufwertung der Bahnhofstrasse:** Mit der Aufwertung des Strassenraums wird auch der öffentliche Raum weiterentwickelt. Es ist eine Chance für eine hochwertige Gestaltung, Belebung und Weiterentwicklung der eher «hässlichen» Bahnhofstrasse und mit einer gelungenen Gestaltung lässt sich das Ortsbild aufwerten.

**Chuenimattareal – neues Eingangstor für Pratteln:** Die Ortseinfahrt von Pratteln präsentiert sich heute sehr industriell. Das soll sich ändern. Ich wünsche mir ein Eingangstor, das die städtebauliche Entwicklung von Pratteln aufnimmt. Im Zonenreglement ist Gewerbe vorgeschrieben und so wird auch dort ausschliesslich Gewerbe angesiedelt. Ein Quartierplan ist hier nicht notwendig und auch nicht vorgesehen.

Pratteln Mitte umfasst das Gebiet der Zentrale und Bredella. **Bredella:** Dort werden gut erschlossene Industrieareale umgenutzt. Das ehemalige Firmenareal der Buss AG und Rohrbogen AG soll sich in Anlehnung an die 2000 Watt-Gesellschaft zu einem modernen Stadtquartier mit durchmischten Wohn- und Dienstleistungsnutzungen wandeln. Die Aussenräume sollen abwechslungsreich und naturnah gestaltet werden und das heute vollständig versiegelte Industrieareal soll Lebensqualität nach Pratteln bringen.

**Zentrale:** Die Zentrale ist schon heute Dank der Zwischennutzung ein attraktives und lebendiges Quartier mit grosser Ausstrahlung. Unterschiedliche Wohn- und Gewerbenutzungen sowie eine Schulanlage mit Turnhalle sollen die künftige Gesamtanlage ergänzen. Die Entwicklung des neuen Stadtteils soll aus dem Bestand erfolgen und damit lokal verankert bleiben. Dies bedeutet, dass wichtige Bestandesbauten wie der Hauptbau ex Coop, das Zuckersilo oder wertvolle Werkhallen auf dem Buss-Areal identitätsstiftend für neue bauliche Entwicklungen erhalten bleiben. Ein Stück Geschichte von Pratteln bleibt damit auch in Zukunft lesbar und bestehen. Wir haben damit, wie angestrebt, nördlich der Bahn von West nach Ost, also vom Chuenimattareal über Bredella bis zur Zentrale eine wunderbare Ergänzung von Gewerbe über gemischte Nutzungen Wohnen-Gewerbe, die schlussendlich ins reine Wohnen übergehen.

**Rheinlehne – neue Schiffsanlegestelle in Pratteln:** Seit 10 Jahren ist man am Rhein ebenfalls am Planen. Das Bild hierin stellt eine Projektstudie dar und ist keinesfalls definitiv; dieses Bild ist also nicht als bare Münze zu nehmen. Der Quartierplan ist in Bearbeitung und soll spätestens im Herbst 2019 bei der Gemeinde eingereicht werden. Neben der Ansiedlung von ausschliesslich Gewerbe – ein grosser Ankermieter ist bereits gefunden – soll dort als neues Herzstück eine Schiffsanlegestelle für die öffentliche und private Personenschiffahrt entstehen.

**Salina Raurica:** Hier soll ein neues, innovatives Quartier mit rund 2'500 neuen Bewohnern und 2'500 Arbeitsplätzen entstehen. Kernstück ist der 2.5 ha grosse Park. Aktuell sind wir mit einem Studienauftrag, den wir vorgestellt haben, auf einer sehr hohen Flughöhe. Das Gesamtkonzept, bestehend aus Städtebau-, Nutzungs- und Freiraumplanung, basiert auf dem vom Landrat verabschiedeten kantonalen Richtplan und dem Zonenreglement, dass der Einwohnerrat verabschiedet hat. Jetzt werden wir im Rahmen des Rahmenplanes Qualitäten definieren und mittels Quartierplan die städtebauliche Umsetzung angehen. Selbstverständlich werden wir verschiedene weitere Stakeholder mit einbeziehen, bevor alles hier im Einwohnerrat final beschlossen werden kann.

**Fazit:** Sie mögen sich vielleicht über die grossen Entwicklungen die Augen reiben. Städtebauliche Entwicklungen sind jedoch sehr, sehr langfristig angelegt. Wir reden hier von 5 - 30 Jahren. Für Pratteln ist es ein guter Zeitpunkt, um den Ort qualitativ aufzuwerten. Pratteln soll an Wert und Lebensqualität gewinnen. Eine koordinierte ganzheitliche Entwicklung, wie sie hier geplant ist, ermöglicht einen Städtebau, der auch auf das Wohlbefinden und die Lebensweise seiner Bewohnerinnen und Bewohner Rücksicht nimmt.

### Neue parlamentarische Vorstösse

- Interpellation der SP-Fraktion, Kurt Lanz, betreffend „Gesamtwohnraumplanung“ vom 22. Juni 2019
- Dringliche Interpellation der Fraktion der U/G, Petra Ramseier, betreffend „Einbruch Steuerertrag juristische Personen“ von 23. Juni 2019

## Bereinigung Geschäftsverzeichnis

### **Behandlung der Dringlichen Interpellation der Fraktion der U/G, Petra Ramseier, betreffend „Einbruch Steuerertrag juristische Personen“ von 23. Juni 2019**

#### Diskussion zur Dringlichkeit

**Petra Ramseier (Interpellantin):** Es gibt zwei Gründe für die Dringlichkeit. Erstens: Wir möchten einige Fragen besprochen bzw. andiskutiert haben, bevor nach den Ferien die heisse Phase der Budgetvorbereitung kommt. Zweitens: Für uns ist der Bericht der RPK nicht vollständig, wenn nicht mindestens die erste Frage vom Gemeinderat beantwortet werden kann. Die RPK hat diese Frage auch gestellt. Sie ist recht „basic“ und wir möchten da mehr Auskunft haben.

---

**Präsenz:** Es sind nun 35 Personen des Einwohnerrates anwesend. Das einfache Mehr beträgt 18, das Zweidrittelmehr 24 Stimmen.

---

**Paul Dalcher:** Ich frage mich, ob es richtig ist, die Interpellation heute als dringlich zu erklären. Die Fragen können nachher alle beim Traktandum der Rechnung gestellt werden und ich empfehle daher, nicht auf die Dringlichkeit einzutreten. Die Fragen nachher stellen und wir haben einen Gemeinderat, der diese beantworten kann. Es hat keinen Wert, diesem vorzugreifen

**GR Christine Gogel:** Es freut mich, dass es so interessant ist, dass man nicht bis zur Behandlung der Rechnung warten kann. Und dann will man es noch als dringlich vorziehen. Wie schon gesagt wurde, sind diese Sachverhalte im normalen Rechnungsprozess enthalten. Ich erkläre viel und es wäre möglich, zu warten, was ich über die Rechnung sage und erkläre, und wenn ihr dann nicht zufrieden seid und mehr Auskünfte wollt, könnt ihr fragen. Der Budgetprozess geht sehr lange und beginnt schon im April und hört im Dezember hierin auf. Die RPK hat sich wochenlang mit der Rechnung befasst – ihr seht, es braucht Monate, bis definierte Werte im AFP enthalten sind. Innerhalb eines halben Tages seriös auf diese Fragen zu antworten ist nicht möglich. Daher sieht der Gemeinderat für eine seriöse Beantwortung die Dringlichkeit zu diesem Thema nicht gegeben. Eine Rechnung ist Vergangenheitsbewältigung, bereits passiert und daran lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt nichts ändern.

#### Abstimmung über die Dringlichkeit der Interpellation

://: Der Rat lehnt mit 20 Nein zu 11 Ja bei 4 Enthaltungen die Dringlichkeit ab (die Zweidrittelmehrheit beträgt 24).

Die Interpellationen Nr. 3174 wird an der nächsten Sitzung beantwortet.

Es gibt keine weiteren Bemerkungen zum Geschäftsverzeichnis und daher wird nach dem zugestellten Geschäftsverzeichnis verfahren.

---

**Präsenz:** Es sind nun 36 Personen des Einwohnerrates anwesend. Das einfache Mehr beträgt 19, das Zweidrittelmehr 24 Stimmen.

---

## **Beschlüsse**

**Hasan Kanber** gibt einige Informationen zum Ablauf der Wahlen: Die Wahlvorschläge liegen auf. Die Fraktionspräsidenten haben die Kandidierenden vorgeschlagen und sagen beim Präsidium und beim ersten und zweiten Präsidium einige Worte zur kandidierenden Person. Die farbigen Wahlzettel und die zugehörigen Wahlprotokoll liegen abgezählt vor und Evelyne Hefti wird die Stimmzähler unterstützen.

### **Geschäft Nr. 3171**

### **Wahl des Einwohnerrats-Präsidiums für das Amtsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020**

#### **Einwohnerrats-Präsidium**

##### Verfahren

Dem Büro des Einwohnerrates wurde Stephan Ebert, SVP, als Wahlvorschlag eingereicht. Weitere Vorschläge liegen nicht vor und auch an der Sitzung wird kein weiterer Wahlvorschlag gemacht. Die Wahl ist geheim.

**Simone Schaub** stellt Stephan Ebert vor: Stephan Ebert wurde vor drei Jahren in den Einwohnerrat gewählt und hat von Anfang an in der BPK mitgewirkt. Seit anfangs 2017 ist er wieder Mitglied der Sozialhilfebehörde, in der er bereits früher bis 2012 tätig war. Er ist aktiv im Wahlbüro, engagiert sich in der Quartierentwicklung Pratteln und ist seit mehr als 13 Jahren im Gemeindeführungsstab aktuell als Ressortleiter Zivilschutz und arbeitet seit 2017 als Verwaltungsangestellter BL. In seinen beiden Jahren als erster und zweiter Vize hat er sich den nötigen Überblick und die nötige Erfahrung geholt, was sicher eine gute Basis als Einwohnerratspräsident ist. Er ist zuverlässig, gut organisiert und mit seinem Stimmvolumen prädestiniert fürs Mikrofon. Ich bitte euch, Stephan Ebert die Stimme zu geben und bin überzeugt, dass er als Einwohnerratspräsident einen guten Job machen wird.

##### Wahl

Bei einem absoluten Mehr von 18 Stimmen wird mit 31 Stimmen als **Einwohnerrats-Präsident** für das Amtsjahr 2019/2020 gewählt:

**://: Stephan Ebert, SVP**

**Stephan Ebert:** Heute wurde mir eine grosse Ehre zuteil – ihr habt mich zu eurem Präsidenten gewählt, was von Vertrauen zeugt, dass ihr mir heute entgegengebracht habt. Die Aufgabe, die mich erwartet, ist nicht einfach. Der ehemalige Präsident der USA, John F. Kennedy, hat vor rund 60 Jahren zum Vorhaben der Landung auf dem Mond gesagt: „Wir fliegen zum Mond, nicht, weil es einfach ist, wir fliegen zum Mond, weil es schwer ist.“ Ich übernehme das Amt nicht, weil es einfach ist, ich übernehme das Amt, weil es die bisher grösste politische Herausforderung an mich darstellt. Es ist eine Herausforderung, die ich mit Freude und Begeisterung annehmen werde. Freude und Begeisterung reichen leider nicht aus. Es braucht Grundwissen, Sattelfestigkeit im Geschäftsreglement, in der Gemeindeordnung und vor allem im Gesetz über die Organisation und die Verwaltung der Gemeinde. Dies ist im Moment meine Bettlektüre – es gibt angenehmere Träume. Zukünftiges Wirken braucht Grundwissen, Vorbereitung, ein gründliches Studium der Materie und viel, viel persönlichen Einsatz. Dies alles ist nicht so einfach. Ich werde mein gesamtes Gewicht in die Aufgaben und die damit verbundene Verantwortung einwerfen und diese Aufgaben stemmen. Alleine schaffe ich dies

nicht, aber ich weiss, dass ich euch, geschätzte Anwesende, an meiner Seite habe. Zusammen werden wir das letzte Jahr der Legislatur mit einem erfolgreichen und erlebnisreichen Jahr zu Ende führen. Danke für das Vertrauen. Es bestätigt mich, für diese Runde mein Bestes zu geben. Das Amt muss gelebt werden, und ich werde es leben. Zusammen werden wir unseren politischen Auftrag zum Wohl der Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Pratteln nach unserem besten Wissen und Gewissen erfüllen. Danke für die Wahl und die Ehre, die ihr mir erwiesen habt und Danke für das in mich gesetzte Vertrauen. Um das gemeinsame Jahr feierlich einzustimmen, lade ich euch alle im Anschluss an diese Sitzung gerne zu einem Apéro ein.

---

## **Geschäft Nr. 3172**

## **Wahl der übrigen Büromitglieder für das Amtsjahr vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2020**

### Verfahren

Die Wahl des ersten und zweiten Vizepräsidenten erfolgt schriftlich und geheim. Bei der Wahl um das zweite Vizepräsidium wird Christoph Zwahlen in seiner Funktion als Stimmzähler in den Ausstand treten und durch Petra Ramseier ersetzt. Für die anschliessende Wahl der Stimmzähler und Ersatz-Stimmzähler ist eine stille Wahl möglich.

### Erster Vizepräsident

#### Verfahren

Dem Büro des Einwohnerrates wurde Urs Baumann, FDP, als Wahlvorschlag eingereicht. Weitere Vorschläge liegen nicht vor und auch an der Sitzung wird kein weiterer Wahlvorschlag gemacht. Die Wahl ist geheim.

**Andreas Seiler** stellt Urs Baumann vor: Die FDP-Fraktion schlägt Urs Baumann zur Wahl als ersten Vizepräsidenten des Einwohnerrates vor. Urs Baumann ist seit Oktober 2016 wieder im Einwohnerrat, nachdem er schon 2002 – 2006 Einwohnerrat war. Seit Juni 2018 ist er Mitglied der GPK. Privat ist er Vater zweier erwachsener Kinder, Vizepräsident des Verschönerungsvereines Pratteln und fast allen Personen von verschiedenen Anlässen im Dorf bekannt. Er arbeitet bei der Rega in der Abteilung Sicherheit und Qualität und würde sich über eure Stimme freuen.

#### Wahl

Bei einem absoluten Mehr von 18 Stimmen wird mit 31 Stimmen als **erster Vizepräsident** für das Amtsjahr 2019/2020 gewählt:

**://: Urs Baumann, FDP**

## Zweiter Vizepräsident

### Verfahren

Dem Büro des Einwohnerrates wurde Christoph Zwahlen, Unabhängige und Grüne, als Wahlvorschlag eingereicht. Weitere Vorschläge liegen nicht vor und auch an der Sitzung wird kein weiterer Wahlvorschlag gemacht. Die Wahl ist geheim.

**Petra Ramseier** stellt Christoph Zwahlen vor: Die Fraktion der Unabhängigen und Grünen freut sich, Christoph Zwahlen als zweiten Vizepräsidenten zur Wahl vorzuschlagen. Christoph Zwahlen ist ausgebildeter Primarlehrer, arbeitet seit 15 Jahren als Zugbegleiter und ist wahrscheinlich der begnadetste Ankünder der SBB; niemand anderes kann dies so gut bei der SBB. Ausserdem ist er Sänger beim Cantabile-Chor, wovon ihr gerade vorhin eine Kostprobe hattet. Wir freuen uns, wenn ihr Christoph Zwahlen wählt.

### Wahl

Bei einem absoluten Mehr von 18 Stimmen wird mit 33 Stimmen als **zweiter Vizepräsident** für das Amtsjahr 2019/2020 gewählt:

://: **Christoph Zwahlen, U/G**

## Stimmzähler/in und Ersatz-Stimmzähler/in

### Verfahren

Wahlvorschlag des Büros des Einwohnerrates: Marcial Darnuzer, SP, und Sebastian Enders, SVP, als Stimmzähler; Eva Keller, SP, und Christoph Pfirter, SVP, als Ersatz-Stimmzähler/in. Weitere Wahlvorschläge werden nicht gemacht.

### Wahlen

In stiller Wahl werden als **Stimmzähler** für das Amtsjahr 2019/2020 gewählt:

://: **Marcial Darnuzer, SP**  
**Sebastian Enders, SVP**

In stiller Wahl werden als **Ersatz-Stimmzähler/in** für das Amtsjahr 2019/2020 gewählt:

://: **Eva Keller, SP**  
**Christoph Pfirter, SVP**

---

## Geschäft Nr. 3164

## Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2018, Bericht der Rechnungsprüfungskommission und Bericht der Revisionsstelle

### Aktenhinweis

- Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2018, Bericht des Revisionsstelle vom 30. April 2019, Bericht der RPK vom 4. Juni 2019

Das Büro schlägt Direktberatung vor; das Eintreten auf dieses Geschäft hat bereits durch die RPK stattgefunden.

Auf dem Referentenplatz befinden sich Claude Weisskopf, Präsident RPK, und Philippe Doppler, AL Finanzen.

**GR Christine Gogel:** Ich danke der RPK für den Bericht. PWC hat die Rechnung vorgängig geprüft und in einem mündlichen Urteil dazu der Rechnungsführung eine sehr hohe Abschlussqualität attestiert. Darum gebe ich das Lob an dieser Stelle gerne an den AL Finanzen Philippe Doppler und sein Team weiter. Sandra Meier und Beat Thommen haben zusammen mit Philippe Doppler den diesjährigen Geschäftsbericht gestaltet. Wir haben eine gelungene und aussagekräftige Ausgabe vor uns liegen. Die Rechnung 2018 schliesst nicht mit einem Plus ab. Trotzdem danke ich an dieser Stelle auch der Verwaltung, die unter grosser Anstrengung versucht hat, das Ergebnis im Gleichgewicht zu halten. Einmal mehr haben uns Faktoren, die wir nicht beeinflussen können, eingeholt und das Rechnungsergebnis definiert. Letztes Jahr habe ich an dieser Stelle gesagt, dass das gute Ergebnis nicht hausgemacht, sondern von Sondereffekten bestimmt war, und es sich nicht um wiederkehrende Faktoren handelt. Ohne diese Sonderfaktoren wären wir schon letztes Jahr mit CHF 2.47 Mio. im Minus gewesen. Ich habe seinerzeit hier im Rat gewarnt, dass unsere Ausgaben die Einnahmen übersteigen. Die RPK hat in ihrem Bericht aufgelistet, welche Sondereffekte die Rechnung positiv beeinflusst haben. Darum gehe ich nun hier auf die negativen Faktoren ein. Einerseits haben wir eine Erhöhung bei den Pflegenormkosten zu verbuchen, andererseits haben wir der Spitex per Ende 2018 eine Ausfinanzierung garantiert und dazu sind weniger Steuereinnahmen bei den juristischen Personen zu verzeichnen. Auf was sind die zuletzt genannten Mindereinnahmen zurückzuführen? Steuererträge werden anhand von Hochrechnungen des Vorjahres budgetiert. Das Ergebnis kann je nach wirtschaftlicher und demografischer Entwicklung abweichen. Sind unsere Zahlen für 2018 erratisch? Ja und Nein. Der Rückgang kann damit begründet werden, dass wichtige Steuerzahler in letzten Jahr Investitionen getätigt haben. Auch Umstrukturierungen von Firmen und tiefere Erträge haben zu diesem Ergebnis beigetragen. Dies ist ein Sondereffekt. Ich kann aber an dieser Stelle nicht sagen, dass es nie wieder passiert. Vielleicht hat die Firma Y im Jahr 2021 auch Investitionspläne, von denen wir nichts wissen, was sich in den Steuern niederschlägt. Dazu kam eine Korrektur provisorischer Steuerrechnungen nach unten, was sich in negativen Vorjahressteuererträgen niederschlägt. Dies sind die hauptsächlichsten Effekte, die sich negativ auf unseren Fiskalertrag ausgewirkt haben. Es gibt für alles auch eine zweite Seite. Diese Firmenstrategien haben auch einen positiven Effekt und stellen ein klares Zeichen für den Standort Pratteln dar. Diese Firmen sind bereit, am Standort Pratteln zu investieren und wir können uns am Positiven freuen: Es sind zusätzliche Arbeitsplätze und potentielle Neuzuzüger. Auch erfreulich ist, dass wir beim Sachaufwand gegenüber dem Vorjahr sogar einen Minderaufwand verzeichnen. Dies beweist, dass wir kostenbewusst gearbeitet haben. Der Gemeinderat bittet euch, auf die Rechnung 2018 einzutreten und wie vorgeschlagen zu genehmigen.

**Claude Weisskopf (Präsident RPK):** Ihr habt die Ausführungen von GR Christine Gogel gehört. Wir sind noch mit einem blauen Auge davongekommen, weil wir Sondereffekte hatten und im Ganzen noch wirtschaften konnten. Auch die Spezialfinanzierungen haben dazu beigetragen. Trotzdem müssen wir auch für das restliche Jahr 2019 die Finanzen im Griff haben und treuhänderisch und haushälterisch mit den Finanzen umgehen. Wenn wir einen Ausblick wagen, können wir sagen, dass wir den Finanzausgleich verändern. Es kann sein, dass wir dann weniger einzahlen, oder, wenn es ganz dumm geht, wieder Beiträge erhalten. Aber so weit wollen wir es gar nicht kommen lassen. Auch in der Grafik sieht man bei Punkt 4, dass die Erträge bei den juristischen Personen gesunken sind, was auch uns innerhalb der RPK Kopfzerbrechen gemacht hat. Ich spreche meinen Dank aus an alle Personen der RPK, der Verwaltung und der Firma PWC, die hier mitgearbeitet haben.

### Direktberatung

**Christian Schäublin:** Auch die SVP-Fraktion dankt an erster Stelle allen, die hier mitgearbeitet haben, besonders dem Finanzverwalter Philippe Doppler für die grosse und kompetente Arbeit und auch der RPK für die Prüfung der Rechnung 2018. Man muss es nicht schönreden. Es ist ein richtiger Einbruch bei den Steuereinnahmen der juristischen Personen, den wir hier erleben: die Einnahmen wurde gerade halbiert und dank den Sondereffekten konnten wir die rund CHF 11 Mio. auffangen. Jetzt liegt es am Gemeinderat, wie er dies analysiert und für die Zukunft die richtigen Schlüsse und Massnahmen ergreift. Trotzdem werden wir den Bericht der RPK zur Kenntnis nehmen und den Anträgen des Gemeinderates zustimmen.

**Andreas Seiler:** Im Namen der FDP-Fraktion danke ich allen, die an diesen Geschäft gearbeitet haben, dem Gemeinderat, der RPK und natürlich auch der Verwaltung. Auch wir werden den Beschlüssen so zustimmen, haben aber noch einige Kommentare. Wie wir gesehen haben, ist der Ertrag der juristischen Personen von CHF 22 Mio. auf CHF 11 Mio. gesunken und wie wir gesehen haben, rechnet der Gemeinderat langfristig mit CHF 14 Mio. Es fehlen also CHF 8 Mio., was 10 % des Ganzen darstellt. Es stellt sich also im Hinblick auf das Budget die Frage, ob der Gemeinderat sein Legislaturziel „Rechnung und Budget ausgeglichen gestalten, kommunale Steuern und Gebühren im kantonalen Durchschnitt oder leicht darunter, Eigenkapital stabil halten“ auch wirklich umsetzen kann. Es wird eine Herausforderung, aber auch an uns liegen, das Notwendige vom Wünschbaren zu unterscheiden und uns nicht zu verzetteln und überall noch mehr zu verlangen. Neben den juristischen Personen muss auch gesehen werden: Wenn wir von den natürlichen Personen CHF 28 Mio. Steuereinnahmen haben bei 16'700 Einwohnern, komme ich auf rund CHF 1'600 Steuereinnahmen pro Einwohner. Kann mir der Gemeinderat sagen, wie wir hier im Vergleich zu anderen Gemeinden oder im kantonalen Durchschnitt stehen? Vor allem, weil wir im Aufgabenfeld 21 Steuern, auch sehen, das wir Ausgaben von CHF 2'900 pro Einwohner haben. Die meisten Ausgaben sind, wenn man die Aufstellung anschaut, einwohnerbezogen mit Bildung und Soziales und sehr wenig Bezug zu Kosten, die Firmen bei uns verursachen wie beispielsweise Verkehr. Dies könnte zu einer Knacknuss für künftige Budgets werden.

**Mauro Pavan:** Auch ich Danke im Namen der SP-Fraktion allen Personen, die an der Rechnung mitgearbeitet haben, insbesondere GR Christine Gogel. Ich danke der RPK für den ausführlichen Bericht und habe später noch eine Anmerkung dazu. Wir hoffen natürlich auch, dass der Rückgang der Steuereinnahmen bei den juristischen Personen in erster Linie auf Investitionen zurückzuführen ist und nicht auf angeblich schlechtere Geschäftsergebnisse. Wir müssen aufpassen, das Problem nicht noch mit weiteren Steuergeschenken an die grossen Unternehmen zu verschärfen, wenn es an die Umsetzung der Unternehmenssteuerreform geht. Die SP-Fraktion wird die Rechnung so genehmigen. Im Bericht der RPK lesen wir auf Seite 2 unten „Es besteht sogar die Möglichkeit, dass wir wieder zu einer Nehmergemeinde werden können.“ Ich bin froh, dass

Claude Weisskopf es vorhin schon entschärft und gesagt hat „Wenn es ganz dumm läuft.“ Es kann nicht erstrebenswert sein, wieder zu einer Nehmergemeinde zu werden. Das Ziel muss sein, und es könnte auch in den Legislaturzielen stehen, dass Pratteln eine Gebergemeinde bleibt.

**Petra Ramseier:** Auch unsere Fraktion dankt allen am Bericht Beteiligten und Gemeinderat, Verwaltung und RPK. Andreas Seiler hat bereits erwähnt, dass wesentliche Einnahmen bei den juristischen Personen fehlen und es auf einem tieferen Niveau so weitergehen wird. Dies deutet die Gemeinde schon an und das macht uns Sorgen. GR Christine Gogel hat noch nicht viel dazu gesagt, wie man diesem entgegenwirken will. Wir werden anhören, was noch kommt. Positiv ist, dass die Gemeinde Kosten gespart hat und wir deshalb nicht so tief sind, wie wir auch hätten sein können. Wie sparen wir weiter? Welche Lösungen gibt es dazu? Da sind wir froh um Antworten.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen und es folgt die Lesung:

Gelesen werden die Aufgabenfelder Seite 10 bis 55 im „Geschäftsbericht und Jahresrechnung 2018“.

- 01 **Politische Behörden**
- 02 **Allgemeine Verwaltung**
- 03 **Polizei**
- 04 **Feuerwehr- und Bevölkerungsschutz**
- 05 **Schulen**
- 06 **Familienergänzende Angebote** Keine Wortmeldungen
- 07 **Kultur, Sport und Freizeit**

**Andreas Seiler:** Eine Anmerkung unserer Fraktion zum Text auf der rechten Seite „Gemeindebibliothek und Ludothek“ von unserer Fraktion „Bis die Gemeindebibliothek und Ludothek ins Gemeindezentrum ziehen können, wird es noch einige Jahre dauern“. Von uns aus gesehen ist noch nicht klar, ob im Gemeindezentrum auch wirklich Platz für Gemeindebibliothek und Ludothek ist, weil es doch relativ teuer ist und sich die Frage stellt, ob es sich dann auch lohnt. Es ist hier im Geschäftsbericht enthalten und daher merken wir es auch hier an.

**Paul Dalcher:** Im Einleitungstext steht etwas zum Fundus des Museums und dass dieser Bestand nun in der Zivilschutzanlage Fröschmatt untergebracht ist. Aus was besteht dieser Fundus? Welche Exponate sind dies? Sind diese nachher öffentlich zugänglich? Es handelt sich ja auch um Exponate, die seinerzeit ins Museum eingeliefert wurden, die im Bürgerhaus als Dauerleihgabe, Schenkung oder zur Ausleihe waren. Sind die Eigentumsverhältnisse mit den damaligen Besitzern bzw. Spenderinnen und Spendern geklärt? Gibt es noch Vorbehalte von Seiten der Lieferer aus dem Jahr 1988? Dies ist wichtig zu wissen, weil sonst noch Besitzansprüche geltend gemacht werden können, was später kompliziert werden könnte.

- 08 **GGA**
- 09 **Gesundheit und Alter**
- 10 **Gesetzliche Sozialhilfe und Arbeitsintegration**
- 11 **Soziale Unterstützung**
- 12 **Asylwesen**
- 13 **Kindes- und Erwachsenenschutz**
- 14 **Verkehr und öffentliche Anlagen**
- 15 **Wasserversorgung**
- 16 **Abwasserbeseitigung**
- 17 **Abfallbewirtschaftung** Keine Wortmeldungen

**18 Landschaftspflege, Umweltschutz und Energie** Keine Wortmeldungen

**19 Raumentwicklung und Baugesuche**

**Kurt Lanz:** Eine Bemerkung zum Bericht der RPK: In Punkt 5 „Prüfungsarbeiten“ ... wurde folgendes festgestellt: „*Schwerpunktprüfung der Projektabrechnungen – Bauverwaltung: Zeitliche Verzögerungen.*“ Ich lese natürlich auch andere Informationen der Gemeinde, so zum Beispiel „*Der Gemeinderat hat verabschiedet...*“ ich habe auch schon gefunden, dass verschiedene Bauprojekt relativ lange hatten, bis sie endgültig vom Gemeinderat verabschiedet wurden. Ich habe mich auch kundig darüber gemacht und tatsächlich die Antwort erhalten, dass die Abrechnungen der Bauverwaltung nicht in die Finanzverwaltung gelangen und ich danke der RPK, dass sie diesen Sachverhalt aufgenommen hat, und sage hier in aller Öffentlichkeit, dass die Bauverwaltung auch sehen muss, dass die Abrechnungen in nützlicher Frist vorhanden und der Finanzverwaltung zugeführt werden müssen. Die Finanzabteilung kann nur dann eine Abrechnung vornehmen, wenn sie die Projektabrechnung auch hat.

**20 Wirtschaft**

Keine Wortmeldungen

**21 Steuern**

**Patrick Weisskopf:** Als ich Punkt 4 des Berichtes der RPK zur Steuerentwicklung gelesen habe, war ich erschrocken. Kommen nun nach sieben fetten Jahren sieben magere Jahre? Vor allem, wenn ich bedenke, dass wir noch eine grosse Unbekannte haben, die Steuerreform, die wir zusammen mit der AHV-Reform im Mai 2019 angenommen haben. Wir haben hierin auch schon darüber diskutiert und festgestellt, dass es einige Zeit braucht, bis diese Effekte wieder kompensiert sind. Ich sehe diesem also sehr kritisch entgegen. Für uns in den Kommissionen im Einwohnerrat ist aus meiner Sicht extrem wichtig, Transparenz zu haben und zu wissen, wie sich die Einnahmen zusammensetzen. Wir schätzen in der Schweiz die Privatsphäre sehr hoch, stellen aber fest, dass es in der Schweiz Kantone gibt, die diesem sehr konservativ gegenüberstehen und überhaupt keine Auskünfte geben. Dann gibt es Kantone, in denen das Steuerregister öffentlich zugänglich ist. Und damit habe ich Mühe, wenn nun unsere Gemeinderätin sagt, aufgrund des Steuergeheimnisses könne sie uns keine Auskunft geben. Noch mehr Angst und Bang wird mir, wenn sie sagt, sie könne die Fragen der dringlichen Interpellation nicht beantworten – es sind nämlich Standardfragen, die auf Transparenz abzielen. Ich gehe davon aus, dass es nicht Schuld von GR Christine Gogel ist, sondern mangelnde Auskunftsbereitschaft des Kantons. Ich erwarte, dass unsere Kommissionsfragen der RPK oder einer Entwicklungskommission kompetent und so verdichtet beantwortet werden, dass das Steuergeheimnis gewahrt bleibt. Wir möchten unsere Früchte des Wirkens mit den neuen Steuerzahlern nachvollziehen. Sind dies Zufallstreffer oder hat dies mit verdichtetem Bauen zu tun? Sind wirklich so viele neue gute Steuerzahler durch die Quartierpläne gekommen? Dies kann man ganz einfach zeigen, indem man die Quartierpläne nimmt und sagt, wie viel Geld pro Quadratmeter hereinkommt. Dann kann man es mit anderen Quartieren vergleichen. Man muss nicht jedes Grundstück einzeln aufzeigen, sondern das Quartier. Dies hat Basel auch gemacht und man sieht, welches Quartier gute Steuerzahler hat und wo es eher Probleme gibt und so sieht man eine erste Tendenz. In unseren Legislaturzielen haben wir grosse Visionen. Ein Wachstum über zwei Prozent, dafür müssen wir konstante Einnahmen generieren, sonst schaffen wir es nicht und es bricht zusammen. Wir stützten uns auf einen Mix von 50 % juristische Personen, 50 % natürliche Personen und etwas Quellensteuer. Dies ist jetzt aus dem Ruder gelaufen und die natürlichen Personen zahlen nun viel mehr. Müssen diese jetzt mit einer Steuererhöhung rechnen? Dann fliegt ja das zweite Legislaturziel, dass wir unter dem kantonalen Schnitt sind, heraus. Kapital ist mobil und plötzlich sind gute Steuerzahler weg. Zum ausgeglichenen Budget: Das können wir erreichen, aber wir können nur drei oder vier Mal beispielsweise 5 Prozent streichen. Diese Sparrunde haben wir nun schon das zweite Mal gemacht, irgendwann ist dies ausgequetscht und es gibt nichts mehr zu machen. Asylwesen und Sozialkosten werden steigen, falls sich die Wirtschafts-

lage verschlechtert und ich kann heute aufgrund der vorliegenden Daten nicht beurteilen, ob es eine einmalige Sache ist oder ob wir in ein strukturelles Problem laufen. Immer mehr höre ich von Firmen, die ihre Jobs verlagern. Panalpina wurde von einem Dänen aufgekauft, General Electric streicht wieder 400 Stellen, ABB-Turbosystems wurde verkauft – das kann ich nur beurteilen, wenn ich sehe, in welchen Branchen es abwärts geht und welche KMU's wir haben. Vielleicht können wir uns überlegen, wie wir dies stützen. Sind wir abhängig vom Internet und unser Direktvertrieb geht kaputt – keine Ahnung. Wir sehen, für eine Kommission ist Transparenz sehr wichtig und ich bin überzeugt, dass unser Gemeinderat in der Lage sein wird, diese Hausaufgaben mitzunehmen und uns sehr bald gute Auskünfte gibt.

**GR Christine Gogel:** Einige Antworten auf Fragen: Die finanzielle Steuerung der Gemeinde ist für den Herbst angesagt. Dies läuft über den AFP mit Zielen, Zielwerten usw. und diese Debatte ist dann angesagt und nicht bei der Jahresrechnung, die sich mit Vergangenen beschäftigt. Es wurde nach einer Strategie gefragt, ob sich der Gemeinderat etwas überlegt. Natürlich machen wir das und wir nehmen unsere Verantwortung wahr. Wenn ihr das Aufgabenfeld 20 aufmerksam lest, findet ihr Antworten in ersten Teil des Textes, was der Gemeinderat macht, welche Überlegungen er anstellt und wie er sich einbringt und mit den Unternehmen Gespräche führt, um herauszufinden, was die Unternehmen vor haben, um die Steuerprognose anzupassen. Die Antworten des Gemeinderates befinden sich dann im Budget 2020 und den entsprechenden Anträgen. Der Gemeinderat hat auf den Steuerausfall bereits reagiert und die Budgetgrundsätze für dieses Jahr verschärft. An die Abteilungen wurde ein Budgetbrief herausgegeben und dort sind entsprechende Massnahmen enthalten. Der Budgetprozess läuft, wir sind daran und schauen dies an. Hier und heute ist nicht der Moment, im Rahmen der Rechnung über die künftigen Steuerungsparameter zu diskutieren. Eine Vorlage, die im Landrat war, eine Interpellation von Klaus Kirchmayr, enthält sehr viele spannende Fragen, die auch in die Richtung zielen, die ihr jetzt gestellt habt. Der Kanton hat umfassend Antwort gegeben und sehr vieles erklärt und auch, dass der Kanton die Steuerveranlagungen der juristischen Personen vornimmt und nicht wir. Was der Kanton nicht weiss und wir erst recht nicht, ist in der Vorlage 2019/59 nachzulesen.

**22 Finanz- und Lastenausgleich**

**23 Vermögens- und Schuldenverwaltung**

keine Wortmeldungen

*Es gibt keine weiteren Wortmeldungen und die Lesung ist beendet. Es folgen die Abstimmungen:*

Der Rat beschliesst einstimmig bei 1 Enthaltung:

://: 1. Die Kreditüberschreitung von CHF 8'989.15 (3321.5040.02) für die GGA Kopfstation 2017 wird bewilligt.

Der Rat beschliesst einstimmig:

://: 2. Die Wasserrechnung wird mit der vorgeschlagenen Einlage in die Vorfinanzierung von CHF 1'200'000 (29301.01) genehmigt.

Der Rat beschliesst einstimmig bei 3 Enthaltungen:

://: 3. Gestützt auf den Revisionsbericht der PWC vom 30. April 2019 wird die Jahresrechnung 2018 mit einem Aufwandüberschuss von CHF 789'572.93 genehmigt.

---

## Geschäft Nr. 3170

## Nachtragskredit von brutto CHF 41'000 für den Ersatz Heizung Liegen- schaft Viaduktstrasse 3

### Aktenhinweis

- Antrag des Gemeinderates vom 14. Mai 2019

**GR Rolf Wehrli:** Wir müssen die Heizung ersetzen via einen Nachtragskredit ersetzen. Zurzeit läuft die Heizung im Notbetrieb und Ersatzteile für die Steuerung sind keine mehr erhältlich. Einige Ergänzungen zu möglichen Alternativen, was betragsmässig in der Vorlage zu wenig zum Ausdruck gekommen ist: Ein Anschluss an den Wärmeverbund ist nicht möglich (Bahngleise). Wärmepumpe und Erdsonde bedeuten aufgrund der Änderungen der Vorlauftemperatur einen Komplettersatz der Radiatoren und der Verteilung, was sehr verteuern wirkt. Eine Erdsonde kostet rund CHF 90'000 – 110'000, weil auch bauliche Massnahmen nötig sind wie der Ersatz der Radiatoren. Ein Wärmepumpenmodell mit einer Photovoltaikanlage würde ca. CHF 80'000 kosten. Auch Pellets wurden geprüft. Die Anlieferung ist hier relativ schwierig und die Lagerfläche (Öltank) eher zu klein und relativ wartungsintensiv mit Kosten von CHF 100'000 – 120'000. Die frei werden Fläche für den nicht mehr benötigten Tank könnte zu einem späteren Zeitpunkt genutzt werden. Die Kosten für den Rückbau des Tankes im Keller kosten ca. CHF 10'000. Die hier vorgeschlagene Variante für CHF 41'000 hat sich als die beste erwiesen. Danke, dass sie diesem Geschäft zustimmen. Ersetzen müssen wir die Heizung, am besten ist es, wenn die Heizung im Sommer ersetzt wird und nicht im Winter.

### Eintreten

**Andreas Seiler:** Die FDP-Fraktion ist für Eintreten und wird diesem Geschäft auch zustimmen. Wir finden die Herleitung des Entscheides gut dargelegt und GR Rolf Wehrli hat die Holzpellet-Heizung mündlich erwähnt. Ich bin erstaunt, warum es so viel teurer ist, aber wenn es abgeklärt ist, ist es für uns in Ordnung und wir werden in dieser Form zustimmen.

**Sebastian Enders:** Ich danke GR Rolf Wehrli im Voraus für die Beantwortung unserer Fragen, die wir zur Wirtschaftlichkeit der anderen Möglichkeiten wie Photovoltaik gestellt hätten. Eine Frage verbleibt noch: Es handelt sich um eine Heizung, die viele andere auch zu Hause haben und warum werden CHF 5'900 für Planung und Ausschreibung benötigt?

**Christine Weiss:** Ich danke GR Rolf Wehrli für die Ausführungen, weil auch ich genau dieses gefragt hätte, um zu entscheiden, ob es eine gute oder schlechte Vorlage ist. Wenn Pellets und Photovoltaik doppelt so teuer oder sogar noch teurer sind, kann ich nachvollziehen, dass man sich für Gas entscheidet. Ansonsten wäre mir eine CO<sub>2</sub>-freundlichere Heizung lieber gewesen, als Gas. Die SP ist trotzdem für Eintreten und Zustimmung.

**Kurt Lanz:** Ich sage GR Rolf Wehrli Danke für die in der Vorlage fehlenden Informationen. Für mich hat eine Zahl gefehlt, als GR Rolf Wehrli gesagt hat, unter der Bahn hindurch ginge sowieso nicht. Aber wie viel hätte dies gekostet? Ein Loch unter der Bahn hindurch machen kann man heute ohne eine grosse Baustelle und darum ist für mich die Option der Fernwärme nicht so weit weg, wie es offensichtlich für die meisten hier ist. So lange ich nicht weiss, was das Loch gekostet hätte – alle anderen Varianten sind mit Kosten aufgeführt – gehe ich davon aus, dass ein Loch für zwei Röhren unter der Bahn nicht CHF 80'000 kosten würde. Da wäre ich froh, wenn GR Rolf Wehrli sich dazu äussern könnte und wenn er es nicht weiss, ist zumindest diese Zahl nicht in die Entscheidungsfindung eingeflossen.

**GR Rolf Wehrli:** Ich könnte irgendeine Zahl nennen, aber ich kenne sie wirklich nicht. Es stellt sich die Frage, ob mit den notwendigen Bewilligungen der SBB die Zeit überhaupt reicht und man hat dies nicht als eigene Variante angeschaut. Zu den CHF 5'900: Ein Einladungsverfahren muss gemacht werden, was kostet und eine Ausschreibung muss man den Unternehmen auch anbieten. Jemand muss dies machen und dies macht in der Regel ein Fachmann.

**Sebastian Enders:** Ich danke GR Rolf Wehrli für die Erläuterungen zum Betrag von CHF 5'900. Eine Querung unter der SBB ist alles andere als einfach und benötigt diverse Abklärungen und eine lange Vorlaufzeit, weil die Gleislage extrem empfindlich ist und vorher und nachher ausgemessen werden muss. Es hört sich einfach an, zwei Löcher unter den Gleisen hindurch zu schiessen, aber es ist alles andere als einfach.

**Urs Schneider:** Mir ist absolut verständlich, dass man die Heizung ersetzen muss, weil sie nicht mehr funktioniert und nur noch im Notbetrieb läuft. Trotzdem habe ich das Gefühl, dass es sich der Gemeinderat mit dieser Vorlage relativ einfach gemacht hat. Er hat zu Beginn versucht, die Vorlage zu ergänzen, weil diese Fragen sonst von allen Fraktionen gekommen wären. Es geht um CHF 41'000, was nicht ein grosser Betrag ist und es wird wohl auch so viel kosten und ich denke, dass man mit diesem Betrag auf der sicheren Seite ist. Ich sehe aus dieser Vorlage nicht, ob nur geheizt oder auch Warmwasser gemacht wird. Ich sehe nicht, was die Gemeinde machen muss, um die 20% erneuerbare Energie umzusetzen, was man muss, wenn man eine Öl- oder Gasheizung ersetzt. Das sehe ich alles nicht aus dieser Vorlage. Schade ist, dass das, was zu Beginn mündlich ergänzt wurde, nicht in der Vorlage enthalten ist. Für mich ist das Ganze fad „Es geht ja nur um CHF 41'000 und da müssen wir nicht eine Riesenvorlage daraus machen“. Weiter kann ich auch die CHF 5'900 für Planung und Ausschreibung nicht nachvollziehen. Jeder, der ein Häuschen besitzt und auch schon mal einen Heizung ersetzen musste kennt dies. Man macht ein Telefon und die Person kommt vorbei, schaut es an und dann gibt es eine Offerte. Wenn man drei verschiedene Heizungsbauer rechnen lässt, hat man die Kosten, ohne eine riesige Ausschreibung zu machen. Wir hatten es vorhin: Wir haben kein Geld mehr und müssen sparen, aber mit Planen gibt die die Gemeinde Pratteln zu viel Geld aus.

*Eintreten ist unbestritten; in der Direktberatung wird das Wort nicht ergriffen und es folgt die Abstimmung:*

Der Rat beschliesst mit 27 Ja zu 2 Nein bei 7 Enthaltungen:

://: Der Nachtragskredit von CHF 41'000 für den Ersatz der Heizung Liegenschaft Viaduktstrasse 3 wird genehmigt.

---

## Geschäft Nr. 3162

## Teilrevision Strassenreglement – 1. Lesung

### Aktenhinweis

- Antrag des Gemeinderates vom 14. Mai 2019

**GR Urs Hess:** Wir müssen unser Strassenreglement revidieren. Wir haben für die Industriezone, Gewerbezone zu hohe Ansätze gewählt, die zu bezahlen sind, wenn eine Strasse erstellt wird. Diese Ansätze waren massiv höher als in den Wohnquartieren und wurden gerichtlich angefochten. Die Gemeinde ist unterlegen. Darum bringen wir jetzt diese Vorlage, um das Strassenreglement entsprechend anzupassen. Unser Vorschlag ist, dass diese Ansätze bei allen Strassen – ob Gewerbezone, Industriezone oder Wohnzone – identisch sind, d.h. es sollen überall dieselben Ansätze sein. Von der Übersichtlichkeit her hat man es aufgeteilt, kann es jedoch auch in einen Paragraphen nehmen, weil alle Typen von Strassen gleich gehandhabt werden, wenn der Einwohnerrat den neuen Ansätzen zustimmt. Ich bitte euch, dem Reglement wie vorgeschlagen zuzustimmen, damit wir später die Beitragssätze entsprechend verrechnen können.

### Eintreten

**Mauro Pavan:** Die SP-Fraktion ist für Eintreten und Direktberatung. Die vorgeschlagene Änderung ist sicher sinnvoll, damit dort Rechtssicherheit besteht. Ich habe aus ökonomischen Schlankheitsgründen - es geht in die von GR Urs Hess angetönte Richtung - noch einen Streichungsantrag zur Zusammenfassung und den Verzicht auf Wiederholungen.

**Fredi Wiesner:** GR Urs Hess hat schon fast alles beantwortet, was ich fragen wollte und Mauro Pavan hat die Zusammenfassung auch schon erwähnt. Wenn es keinen dringenden Grund gibt, die Prozentzahlen zu ändern, könnte man dies auf die 2. Lesung vereinfachen und zusammenfassen. Gibt es Zahlen, wie viel diese Reduktion von 100% auf 70% bzw. 80% die Gemeinde kosten würde?

**Emil Job:** Auch die Unabhängigen und Grünen sind für Eintreten und Direktberatung und auch wir sehen, dass man die verschiedenen Abschnitte zusammenfassen kann, da dort sowieso dieselben Zahlen stehen. Ich gebe dazu einen Vorschlag ab.

**Walter Keller:** Auch die Fraktion der FDP ist für Eintreten und Direktberatung. Auch bei uns kam dieselbe Frage zu den Kosten auf, die Fredi Wiesner schon gestellt hat. Wie viele Mehrkosten könnten dies sein?

**Patrick Weisskopf:** Vorhin kam der Vorschlag auf die 2. Lesung zu verzichten. Mein Vorschlag ist, zuerst die 1. Lesung durchzuführen, die Fragen zu beantworten und mich interessiert, wie das öffentliche Interesse an Erschliessungsstrassen im Industriequartier definiert ist. Wenn wir davon ausgehen, dass die Anwohner auch lokal arbeiten, dann kann ich es nachvollziehen. Wenn ich sehe, dass schwere Lastwagen darüber fahren oder sehr viele auswärtige Arbeitnehmer, sehe ich doch, dass eine höhere Kostenbeteiligung nötig ist. Dies möchte ich noch im Gerichtsentscheid durchlesen.

**GR Urs Hess:** Zu den Fragen. Mehrkosten kommen hier selbstverständlich auf uns zu. Wenn die Industrie vorher 100% bezahlt hat und bei den Investitionskosten steuerlich absetzen kann, ist die Rechnung nicht ganz einfach. Die Mehrkosten können auf die 2. Lesung für die letzten Strassen festgestellt werden. Zu Patrick Weisskopf: Wenn man ein Gewerbe- und Industriegebiet hat, das Zu- und Weglieferung hat, handelt es sich um Arbeitsplätze und diese wollen wir ja in Pratteln. Wenn man keine Zulieferung und keine Verteilung hat, gibt es auch keine Arbeitsplätze und wir müssen auf alles verzichten. Dies ist auch nicht das, was Patrick Weisskopf will.

**Emil Job:** Es handelt sich um einen Vorschlag. Es wurde von vielen Personen gesagt, man solle es zusammenfassen und ich bitte die Verwaltung, dies auf die 2. Lesung vorbereiten. Man muss es heute nicht im Detail lesen; es geht nur um eine Zusammenfassung der einzelnen Abschnitte mit den Prozentzahlen. Mein Anliegen ist, darüber abzustimmen und nicht über den Text.

**GR Urs Hess:** Euren Voten entnehme ich, dass ihr mit dem Vorschlag des Gemeinderates einverstanden seid, aber dies müsst ihr uns noch formell mit auf den Weg geben. Wenn dieselben Ansätze in allen Gebieten gelten, kann man es zusammenfassen. Wenn ihr anders beschliesst, ist dies nicht möglich. Gebt uns den Entscheid mit und wir bringen auf die 2. Lesung die entsprechende Fassung mit.

### Lesung

#### **§ 31 Verteilung Baukosten**

**Mauro Pavan:** Ich habe den Antrag von Emil Job inhaltlich nicht verstanden. Ich habe hier einen Antrag, der zu diesem Paragrafen passt und hier hin gehört. Der Antrag ist das man „Im Industrie- und Gewerbegebiet“ und den Satz „Im restlichen Baugebiet“ und die zweite Auflistung aller Prozentzahlen und die nochmalige Ausführung der einzelnen Strassenarten streicht und dies in einen Abschnitt zusammenfasst. Den analogen Antrag habe ich auch für Abs. 2, das man „Im restlichen Baugebiet“ und die zweite Auflistung aller Prozentzahlen und die nochmalige Ausführung der einzelnen Strassenarten streicht und in einen einzigen Abschnitt zusammenfasst. *Antrag von Mauro Pavan*

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen und es erfolgt die Abstimmung über den Antrag von Mauro Pavan:

Auf Antrag der SP-Fraktion, Mauro Pavan, beschliesst der Rat mit 31 Ja zu 2 Nein bei 3 Enthaltungen:

://: Streichungen bei § 31 Abs. 1a und 2a der Titel „Im Industrie- und Gewerbegebiet“ und der vollständigen Aufzählungen mit Prozentangaben inkl. Titel „Im restlichen Baugebiet“.

Die 1. Lesung ist abgeschlossen.

---

## **Geschäft Nr. 3166**

## **Beantwortung Interpellation der SP-Fraktion, Fabian Thomi, betreffend „Merkblatt Nachhaltige Verpflegung“**

### Aktenhinweis

- Interpellation der SP-Fraktion, Fabian Thomi, betreffend „Merkblatt Nachhaltige Verpflegung“ vom 16. Mai 2019

**GR Stefan Löw:** Frage 1: „Hat die Gemeinde Pratteln bereits ein eigenes Merkblatt für Anlässe der Gemeinde diesbezüglich?“ Die klare Antwort ist Nein. Frage 2: Wenn nein, übernimmt die Gemeinde Pratteln das Merkblatt des Bundesamtes? - Falls nein, wieso nicht? Die Anlässe der Gemeinde sind in der Regel öffentlich und wir können nur abschätzen, wie viele Personen an diesen Anlässen teilnehmen und wir kennen auch die Lebensmittelallergien nicht. Daher sind wir klar der Auffassung, dass wir eine ausgewo-

gene und bedarfsgerechte Verpflegung an diesen Anlässen anbieten. Am letzten Anlass am 4. Juli wurde ein rein vegetarischer Apéro serviert. Die Lebensmittel und Getränke beziehen wir vorwiegend aus der Region und auch aus der Gemeinde selber wie bei Bielser, Metzgerei Brand, Schneider, Siebendupf usw. Wenn immer möglich, verwenden wir auch das Mehrweggeschirr der Gemeinde, das abgewaschen und wieder verwendet wird. Falls Esswaren übrigbleiben, werden diese nicht entsorgt, sondern dem Werkhof oder der Verwaltung in der Pause angeboten. Der Gemeinderat ist der Meinung, kein solches Merkblatt zu benötigen, appelliert aber an die Eigenverantwortung jedes Einzelnen. Der Gemeinderat ist der Meinung, dass man auf das Merkblatt hinweisen und es auch berücksichtigen kann.

*Fabian Thomi wünscht Diskussion und der Rat stimmt dieser zu.*

**Fabian Thomi:** An der letzten Einwohnerratssitzung habe ich von bürgerlicher Seite viel davon gehört, dass wir Eigenverantwortung übernehmen sollten und dass es konkrete Massnahmen, statt Symbolpolitik brauche. Das Merkblatt verfolgt genau diese Ziele. Es sind Vorschläge, wie die Gemeinde Pratteln bezüglich nachhaltiger Verpflegung als Vorbild vorangehen kann. Ich finde es gut, dass der Gemeinderat schon viel macht und die Ausführungen von GR Stefan Löw habe ich gut gefunden. Ich verstehe nicht, wieso man das Merkblatt nicht einfach aufnehmen kann, es schliesst sich ja nicht aus, auch bezüglich Lebensmittelallergien nicht. Eine konkrete Empfehlung und Massnahme dazu wäre, wenn man ab nächster Sitzung kein Mineralwasser sondern Leitungswasser auf den Tischen hätte. Es freut mich umso mehr, dass auch die SVP an der letzten Sitzung gesagt hat – ich zitiere „Ein Fleischverzicht würde den Fussabdruck auch verbessern“. So schlägt das Merkblatt vor, dass sich Zweidrittel des Buffets aus vegetarischen Produkten zusammensetzt. Auch hier verstehe ich nicht, warum man dies nicht generell übernehmen kann und wenn es weniger ist, ist es auch gut. In meinen Augen dürfte das Merkblatt noch radikaler sein wie beispielsweise mit MSC-Fisch. In der vorliegenden sanfteren Form gibt es in meinen Augen wirklich nichts, das gegen das Merkblatt sprechen würde. Darum verstehe ich nicht, warum es der Gemeinderat nicht einfach übernehmen will.

**Mauro Pavan:** Ich schliesse mich weitgehend meinem Vorredner an und möchte auch noch zitieren. Ich kann den Ausführungen von GR Stefan Löw inhaltlich weitgehend folgen, nur mit der Schlussfolgerung komme ich nicht ganz klar. Das letzte Mal hat er im Zusammenhang mit der leider abgelehnten Resolution gesagt „Wir machen verschiedene Aktionen, wir haben verschiedene Prospekte zum Thema – Energiestadt, ein Label verpflichtet“. Hier gibt es einen Prospekt, der existiert, die Arbeit schon gemacht ist und er nur noch angewendet werden muss und das könnte der Gemeinderat doch einfach machen.

**GR Stefan Löw:** Es geht dem Gemeinderat vor allem darum, regionale Anbieter zu berücksichtigen. Wie man es mit ihnen ausdiskutiert und wie sie uns aufzeigen, wo die Produkte her sind, ist ein Bestandteil, der im Rahmen der Energiestadt diskutiert und angesprochen wird. Wir wollen ihnen aber nicht auferlegen, dass sie genau nach diesem Merkblatt vorzugehen haben. Dort sind Label und Produkte genau vorgeschrieben, was wir nicht so fix wollen aber von der Idee her wird sich dieses automatisieren. Wir wollen es nicht ablehnen, aber empfehlen und nicht noch ein eigenes dazu kreieren.

Die Interpellation Nr. 3166 ist beantwortet.

---

## Geschäft Nr. 3168

## Beantwortung Interpellation der Fraktion der Unabhängigen und Grünen, Benedikt Schmidt, betreffend „Kein Schmutzwasser in Gewässer“

### Aktenhinweis

- Interpellation der Fraktion der Unabhängigen und Grünen, Benedikt Schmidt, betreffend „Kein Schmutzwasser in Gewässer“ vom 19. Mai 2019

**GR Urs Hess:** Frage 1: Hat der Gemeinderat Kenntnis von der Kampagne des VSA? Frage 2: Ist der Gemeinderat bereit, seine Haltung zu revidieren und die 800 Schächte, die direkt in ein Gewässer münden, mit einer Rondelle zu markieren? Frage 3: Welche anderen Massnahmen hat der Gemeinderat bereits ergriffen um unsere Gewässer vor Verschmutzung zu schützen?

Es handelt sich um praktisch denselben Vorstoss, der damals als Postulat an den Gemeinderat ging. Ich nehme vorweg, dass der Gemeinderat nichts an seiner Haltung von damals geändert hat und daran festhält. Wir kennen selbstverständlich diese Kampagne der VSA. Wir haben den Eindruck, wenn man diese Knöpfe anbringt, können wir nur einen Teil dieser Knöpfe richtig platzieren, was keinen Sinn ergibt und die Gefahr, dass Abwasser in eine Sauberwasserleitung gelangt, viel grösser ist. So gesehen, bleiben wir bei dem, was wir hierin vor rund 1.5 Jahren gesagt haben. Wir verzichten bewusst auf diese verschiedenen Hinweisschilder, weil das Risiko einer Verunreinigung sehr gering ist. Wir können die Verschmutzungsgefahr sicher nicht mit diesen Rondellen reduzieren, wenn man sieht, wie viele Plätze privat sind und nicht der Gemeinde gehören. Und wenn etwas passiert, passiert es eher auf dem privaten Areal. Andere Massnahmen: Schächte von Versickerungsanlagen weisen geschlossene und verschraubte Deckel mit der Aufschrift „Versickerung“ auf. Dies ist der beste Schutz und daher sage ich, dass damit Genüge getan ist. Die Marken strahlen eine vermeintliche Sicherheit auf; wenn schon, müssten alle Einläufe so markiert sein, aber auf die privaten können wir gar nicht zugreifen.

Die Interpellation Nr. 3168 ist beantwortet.

---

## Rücktritt aus dem Einwohnerrat

**Hasan Kanber verliert das Rücktrittsschreiben:** *Pratteln, den 23. Mai 2019. Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen. Erst gerade frisch nach Pratteln gezogen kam ich 2011 zum ersten Landratssitz meiner Partei im Wahlkreis Pratteln. Bereits ein Jahr später schenkten mir die Wählerinnen und Wähler der Gemeinde Pratteln erneut das Vertrauen und wählten mich in den Einwohnerrat und die aktive Parlamentsarbeit forderte mich ab 2012 sowohl im Landrat als auch im Einwohnerrat. Als politischer Neuling war dies eine sehr interessante, aber auch fordernde Aufgabe. Es ist mir bis heute wichtig, es richtig zu machen, nämlich sachlich und lösungsorientiert. Neben der parlamentarischen Arbeit im Einwohnerrat und im Landrat war eine bestimmte Nebenaufgabe eine besondere Ehre. Abwechselnd mit unserem damaligen Landrat und heutigen Gemeinderat Urs Hess durfte ich von 2011 bis 2015 als aktiver Kolumnenschreiber im Prattler Anzeiger Geschichten aus der Ochsen Scheuer berichten. Da meine Partei im Jahre 2015 zwar im Wahlkreis Pratteln, nicht aber im Wahlkreis Liestal die notwendigen Parteistimmen zusammen kriegte, verlor ich meinen Landratssitz. Doch dank des Vertrauens der Wählerinnen und Wähler der Gemeinde Pratteln wurde ich im Jahre 2016 wieder in den Einwohnerrat gewählt. Leider verlor die CVP-Pratteln einen*

*Einwohnerratssitz und die FDP-Mitte-Fraktion wurde auf die neue Legislatur aufgelöst. Die Zusammenarbeit mit den Einwohnerräten dieser Fraktion sowie dem Gemeinderat vermisse ich bis heute. Trotz des kollegialen Zusammenspieles war das fraktionslose Politisieren nicht einfach. Doch die Gemeinde Pratteln wuchs mir ans Herz, weshalb ich mich auch im Verschönerungs- und Verkehrsverein Pratteln zu engagieren begann. Durch das Resultat bei den Landratswahlen 2019 meiner Partei haben sich meine privaten Ziele schlagartig verändert. Einerseits nimmt die berufliche Belastung immer mehr zu, andererseits suche ich seit einem halben Jahr für mich und meine Partnerin ein gemeinsames Heim. Nun wurden wir fündig, jedoch nicht in der Gemeinde Pratteln. Da wir bereits im Juli 2019 in der Gemeinde Münchenstein zusammenziehen, muss ich schweren Herzens bereits im letzten Drittel dieser Legislatur auf die Sitzung vom Montag, 24. Juni 2019 meinen Rücktritt aus dem Einwohnerrat bekannt geben. Ich bedanke mich bei allen jetzigen und ehemaligen Einwohnerratskolleginnen und Einwohnerratskollegen sowie dem Gemeinderat für die sieben Jahre der Zusammenarbeit. Ich wünsche euch viel Freude und gutes Geschick in der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Weiterentwicklung dieser schönen Gemeinde. Bürgerliche Grüsse, BDP-Pratteln, **Marc Oliver Bürgi**.*

**Einige Worte von Hasan Kanber** zum Rücktritt von Marc Bürgi: Er ist seit Juli 2012 Mitglied des Einwohnerrates, war 2012 – 2016 Mitglied der GPK und hat auch in der Spezialkommission Politische Steuerung mitgewirkt. Wie er geschrieben hat, war er auch Mitglied des Landrates. Als Abschiedsgeschenk hat er einen Zinnbecher ausgewählt. Ich wünsche Marc Bürgi alles Gute für seine Zukunft.

Marc Bürgi wird mit Applaus verabschiedet und erhält einen Blumenstrauss.

---

## Fragestunde

Es sind keine Fragen eingegangen.

---

**Marc Bürgi:** Dies ist meine letzte Einwohnerratssitzung und ich möchte Danke sagen für die 7 Jahre Zusammenarbeit. Ich stelle folgenden Ordnungsantrag: Es ist hierin sehr heiss und ich will die Sitzung nicht unnötig verlängern. Walter Biegger ist nun schon das zweite Mal an der Einwohnerratssitzung anwesend. Ich stelle den Antrag, das Geschäft 3152 zum Ruftaxi an Hanglage noch heute zu behandeln.

### Abstimmung über den Ordnungsantrag

://: Der Ordnungsantrag der BDP, Marc Bürgi, Geschäft Nr. 3152 noch zu behandeln, wird mit 17 Nein zu 11 Ja bei 8 Enthaltungen abgelehnt.

---

**Geschäfte Nrn. 3152, 3124, 3165, 3167 und 3169 nicht behandelt.**

---

## Schlussworte

**Hasan Kanber, Präsident:** Ich bedanke mich sehr gerne bei Euch für Euer Vertrauen, dass ihr mir in diesem Jahr entgegengebracht habt und hoffe, dass ich Eure Erwartungen an eine gute und effiziente Leitung der Ratssitzungen erfüllen konnte. Selbstverständlich geht auch da ein herzliches Dankeschön an das Sekretariat; Katarina Hamann und Evelyne Hefti haben auch in dieser Zeit für ein gutes Gelingen der Einwohneratssitzungen beigetragen. Ebenso habe ich die Unterstützung unseres Weibels, Martin Suter, stets gespürt und bedanke mich auch bei ihm. Ein Dank geht auch an unsere beiden Abwarte Steve Fischer und Carlo dell'Orco und an Joachim Maass für das Verfassen der meisten Protokolle.

**Simone Schaub:** Auf Anhieb wurde Hasan Kanber im Februar 2016 in den Einwohnerat gewählt, obwohl er erst seit zwei Jahren in Pratteln wohnte. Mit ungewohnten, aber schönen Klängen und aussergewöhnlichem Apéro hat er schon vor einem Jahr sein Präsidentenjahr eingeläutet. Erst zwei Jahre im Rat und dann schon Präsi – eine steile Prattler Politkarriere. Dies hat auch damit zu tun, dass Hasan Kanber ein Brückenbauer ist. Er engagiert sich nicht nur auf dem politischen, sondern beispielsweise auch auf dem Fussballfeld, dort als Integrationsbeauftragter. Hasan Kanber darf sicher als Vorbild für eine ideale Integration genannt werden. Bis auf einen Stichentscheid, der immerhin einen Wert von CHF 250'000 aufweist, ist der ehemalige Basler Grossrat durch seine besonnene Art schlank durch sein Präsidentenjahr gekommen und hat mit der nötigen Übersicht und Gelassenheit unseren manchmal unruhigen Haufen im Griff gehabt. Lieber Hasan. Wir danken Dir im Namen des Einwohnerrates herzlich für Deine Arbeit als Präsident und wünschen Dir weiterhin viel Freude mit Deiner Familie, im Beruf als Speditionsfachmann und natürlich auch in Deinem Amt als Vorstand des Fussballverbandes Nordwestschweiz.

Hasan Kanber wird mit Applaus verabschiedet und schliesst die 481. Sitzung des Einwohnerrates Pratteln.

---

Die Sitzung wird um 21.35 Uhr beendet.

Pratteln, 5. August 2019

Für die Richtigkeit

### **EINWOHNERRAT PRATTELN**

Der Präsident                      Das Einwohnerratssekretariat

Hasan Kanber                      Joachim Maass